

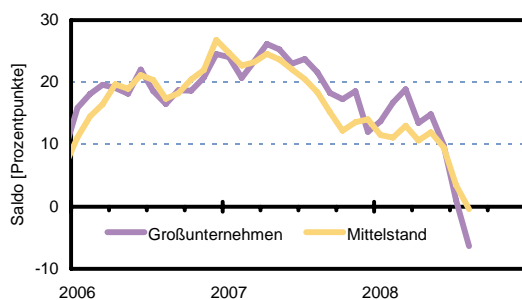
KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: August 2008

Frankfurt, 29. August 2008

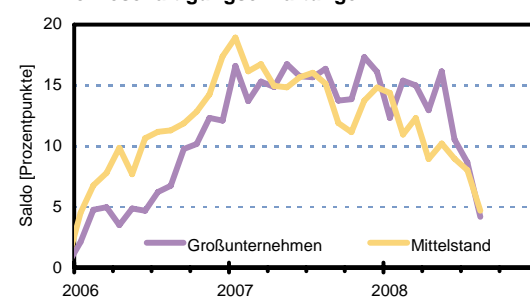
Mittelstand in Moll, aber nicht so trüb gestimmt wie Großunternehmen

– Bereitschaft zu Neueinstellungen schwindet rapide –

KfW-ifo-Geschäftsklima Deutschland



KfW-ifo-Beschäftigungserwartungen



Quelle: KfW, ifo

Die Doppelbelastung aus schwindender Auslandsnachfrage und starkem Verbraucherpreisanstieg, deretwegen Konsum und Inlandskonjunktur trotz positiver Arbeitsmarktentwicklung nicht in Gang kommen, treibt die Stimmung immer weiter in den Keller. Das Geschäftsklima kleiner und mittlerer Unternehmen, das die KfW Bankengruppe und das Münchner ifo Institut monatlich gemeinsam berechnen, sank um beachtliche 3,9 Zähler und notierte damit nur noch knapp auf dem Niveau des langfristigen Durchschnitts (-0,4 Saldenpunkte), der konzeptionell der Nulllinie entspricht. Allerdings sind die Mittelständler nicht so trübe gestimmt wie die Großfirmen, deren Klimasaldo beinahe doppelt so stark nachgab und mit -6,3 Punkten erstmals seit dem Sommer 2005 wieder deutlich in den negativen Bereich rutschte. Der Mittelstand erweist sich damit erneut als konjunktureller Stabilisator, der momentan zumindest das Tempo des Stimmungsrückgangs in der Gesamtwirtschaft dämpfen kann.

Geradezu atemberaubend ist die Eintrübung in dem konjunkturell wichtigen Verarbeitenden Gewerbe: In der mittelständischen Industrie verschlechterte sich das Geschäftsklima um 5,4 Zähler auf -0,7 Saldenpunkte und bei den Großunternehmen sogar um 12,6 Zähler auf -11,0 Saldenpunkte. Dies entspricht dem Zweieinhalbfachen bzw., im Falle der großen Industrieunternehmen, sogar fast dem Fünffachen einer üblichen Monatsveränderung. Dies ist nicht nur der mit Abstand größte Einbruch in diesem Segment seit Beginn der Zeitreihe im Januar 1991; die großen, zumeist stark auf den Weltmarkt fokussierten Industriefirmen sind damit zugleich so schlecht gestimmt wie momentan keine andere Branche oder Größenklasse. Dies unterstreicht, mit welcher Wucht der globale Abschwung Deutschland, das sich sehr lange gegen die internationalen Belastungsfaktoren behaupten konnte, inzwischen erfasst.

Die Bereitschaft zu Neueinstellungen ist mehrheitlich noch immer vorhanden, sie schwindet jedoch rapide: So gaben die Beschäftigungspläne von Mittelständlern wie Großunternehmen kräftig (mit dem nahezu Dreifachen einer üblichen Monatschwankung) nach und fielen auf den niedrigsten Stand seit Anfang 2006. Gesamtwirtschaftlich positiv entwickelten sich im August allein die Preiserwartungen, die sich nach dem starken Anstieg im Vormonat auf das Juniniveau zurückbildeten und damit andeuten, dass der Höhepunkt der Inflation überschritten sein könnte.

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen

KfW-ifo-Mittelstandsbarometer

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Aug/07	Mrz/08	Apr/08	Mai/08	Jun/08	Jul/08	Aug/08			
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	25,5	16,7	15,0	15,0	12,0	4,7	-0,7	-5,4	-26,2	-10,2
	GU	24,0	16,7	13,2	13,8	6,2	1,6	-11,0	-12,6	-35,0	-15,6
Bauhauptgewerbe	KMU	8,9	4,8	8,4	6,8	9,4	5,0	2,4	-2,6	-6,5	-1,1
	GU	32,3	28,0	20,0	22,2	20,8	16,6	14,3	-2,3	-18,0	-6,2
Einzelhandel	KMU	13,4	8,9	-3,0	2,3	-0,6	-7,5	-7,8	-0,3	-21,2	-8,1
	GU	14,8	15,6	6,2	13,7	13,5	-11,0	-9,5	1,5	-24,3	-14,2
Großhandel	KMU	12,6	17,4	10,6	18,2	13,0	8,8	4,5	-4,3	-8,1	-6,7
	GU	15,5	28,0	18,4	17,9	16,8	5,4	9,0	3,6	-6,5	-11,1
Insgesamt	KMU	18,4	13,0	10,7	11,9	9,6	3,5	-0,4	-3,9	-18,8	-7,7
	GU	21,6	18,9	13,4	14,9	9,9	1,0	-6,3	-7,3	-27,9	-14,2
Lage	KMU	28,0	24,3	19,1	22,8	19,9	16,6	14,5	-2,1	-13,5	-5,1
	GU	34,6	35,6	29,3	30,6	27,1	19,8	13,2	-6,6	-21,4	-11,8
Erwartungen	KMU	8,5	1,6	1,9	0,8	-1,0	-9,7	-15,1	-5,4	-23,6	-10,1
	GU	8,7	2,7	-2,0	-0,4	-6,7	-16,9	-24,9	-8,0	-33,6	-16,3
Westdeutschland	KMU	20,0	13,8	11,3	12,5	10,2	3,7	-0,7	-4,4	-20,7	-8,1
	GU	21,7	19,1	13,7	15,1	10,0	1,0	-6,4	-7,4	-28,1	-14,5
Ostdeutschland	KMU	8,1	7,8	7,0	8,4	5,7	2,1	1,4	-0,7	-6,7	-4,7
	GU	20,6	11,8	4,9	9,7	8,8	3,5	-5,4	-8,9	-26,0	-6,5
Beschäftigungserwartungen	KMU	15,1	12,3	8,9	10,2	9,0	8,0	4,7	-3,3	-10,4	-3,3
	GU	16,4	15,0	13,0	16,1	10,5	8,7	4,2	-4,5	-12,2	-6,9
Absatzpreiserwartungen	KMU	8,0	5,3	7,7	8,1	12,0	18,0	12,9	-5,1	4,9	7,3
	GU	6,5	6,0	6,0	7,3	11,2	13,8	9,5	-4,3	3,0	5,0

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine und) M(ittlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)M(onat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)J(ahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin. Seit Dezember 2004 werden die monatlichen Ergebnisse des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers exklusiv in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) erstveröffentlicht.

Autor: Dr. Klaus Borger, (069) 7431-2455, klaus.borger@kfw.de

Pressekontakt: Nathalie Drücke, (069) 7431-2098, nathalie.druecke@kfw.de